



## Dentists for Africa Weihnachtstombola 2023

Sie haben sich hübsch gemacht und ihre besten Kleider angezogen- die 643 Witwen der Kooperative St. Monica feiern das Weihnachtsfest und beenden das Jahr 2023 mit der großen Tombola.

Die Verlosung von dringend benötigten Sachspenden hat eine große Bedeutung für die Frauen der Kooperative, sorgen sie doch allein für ihre Kinder, Enkel, Urenkel und oftmals für Eltern und Anverwandte.

Gesundheitliche Beschwerden, Preissteigerungen, Klimawandel, schlechte Ernten und oft auch der Mangel an Schul- und Berufsausbildung bei Frauen und Mädchen machen ihnen das Leben oft schwer. Seit 2016 schon veranstalten sie dieses nachhaltige Event.

Glücklicherweise durfte, Dank der überwältigenden Unterstützung, jede der Frauen ein Los ziehen, auf dem ein Gewinn abgebildet war.



Die Vorstandsmitglieder und Rhoda Ogada, die Managerin der Witwen, hatten im Vorfeld alle Lose vorbereitet.





Am 09. Januar war es dann so weit. Die Versammlungshalle war voll, einige Witwen warteten vor der Halle, bis die „Lostrommel“ geöffnet wurde und sie an der Reihe waren.





Andere vertrieben sich die Wartezeit, indem sie ihr angebautes Gemüse zum Verkauf auslegten.



Dann ging es los! Zettelchen mit Bildern von Zucker, Ziegen, Hühnern, Nahrungsmitteln, Samen und Düngemitteln sowie Obstbäumen wurden gezogen.





Sogar blinde Mitglieder der Witwenkooperative machten sich auf den Weg, um in der Versammlungshalle ihr Los zu ziehen.





Der Gewinn eines Paketes mit Samen und Düngemitteln hilft den Frauen ihre Felder für eine gesamte Pflanzperiode zu bestellen.

Aus den Samen werden Maispflanzen. Mais wächst in Kenia besonders gut und wird zweimal im Jahr ausgesät und geerntet.

Mais gehört zu den Grundnahrungsmitteln in Kenia und ist reich an Ballaststoffen, Riboflavin, Phosphor, Kalium, Eisen, Kalzium, Zink sowie den Vitaminen A und B.

Nach der letzten Tombola erreichte uns die freudige Nachricht einer Witwe, die mit Hilfe ihres Gewinnes ihr Land bestellen konnte und stolz ihr Feld präsentierte. Wo bisher ein kahler Acker war, steht jetzt ein dichtes bewachsenes Feld.

Nachdem alle Lose verteilt worden waren, mussten sich die Witwen noch etwas gedulden, bis sie ihre Gewinne abholen konnten.



Hi thanks alot for the seeds and fertiliser this now how my farm is 🤗

10:56

Für die Mitglieder des Witwenvorstandes hieß es eine der größten jemals dagewesenen logistischen Aufgaben zu bewältigen. Denn niemals zuvor waren so viele Gewinne zusammengekommen wie bei dieser Tombola.

Es mussten 330 Hühner besorgt werden, 101 Ziegen, 77 Nahrungsmittelpakete, 93 Tüten mit Mais wurden abgepackt, 30 Pakete Zucker wurden besorgt, 42 Kanister Öl, 133 Obstbäume und 63 Pakete mit Samen und Düngemitteln gekauft.



Allein die vielen Tiere zu besorgen war schon eine große Aufgabe: Auf verschiedenen Märkten und von lokalen Händlern wurden Ziegen gekauft und in PKWs und Sammeltaxis ins St. Monica Village gebracht.

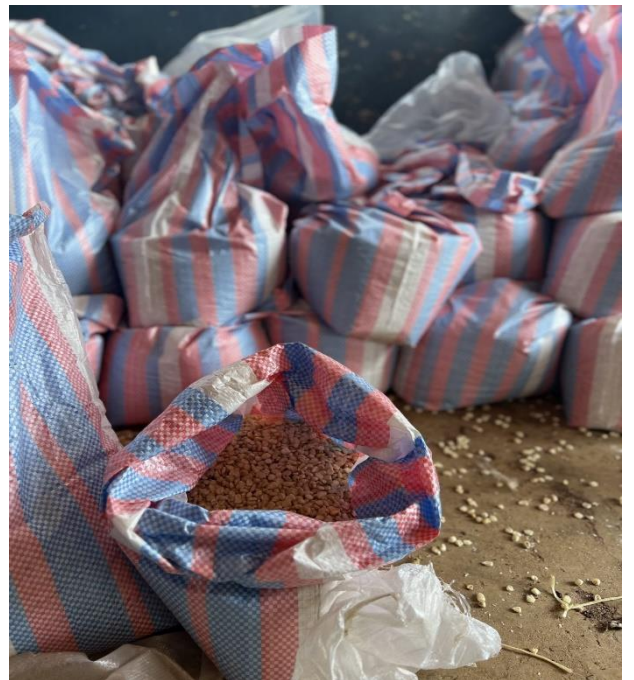


Another tuktuk full of goats

14-18



Nahrungsmittelpakete mussten  
zusammengepackt werden,  
riesige Mengen an Kohl und große  
Säcke Mais wurden angeliefert.





In einer Baumschule im 45 Minuten entfernten Kisumu wurden Maracujasträucher, Papaya- und Mangobäume gekauft. Wer einen Maracujastrauch pflanzt, kann oft schon nach dem zweiten Jahr ernten.

Das Fruchtfleisch der Papaya ist reich an Vitamin A und C. Papayabäume können sehr groß und bis zu 25 Jahre alt werden, viele Früchte tragen und zu einem großen Nutzen für die Witwen werden: Die Frauen verkaufen die Früchte und nutzen sie zum Eigenbedarf. Der getrocknete Saft enthält das Enzym Papain, in der Medizin setzt man Papain als Wurmmittel ein. Der Saft grüner Papayas fördert die Wundheilung und lindert Hautkrankheiten.

Mangobäume können bis zu 300 Jahre alt werden und Generationen mit ihren Früchten ernähren.

Am 23. Januar kamen die Witwen dann erneut auf das Gelände der Kooperative, um ihre Gewinne in Empfang zu nehmen.



Säcke mit 12kg Mais wurden auf dem Kopf nach Hause balanciert.



Über den Tag verteilt trafen immer wieder Gruppen von Frauen ein, die voller Freude ihre Hühnerpaare in Empfang nahmen.



Mit der Hoffnung auf gute Ernten nahmen, die Witwen ihre Bäume entgegen.



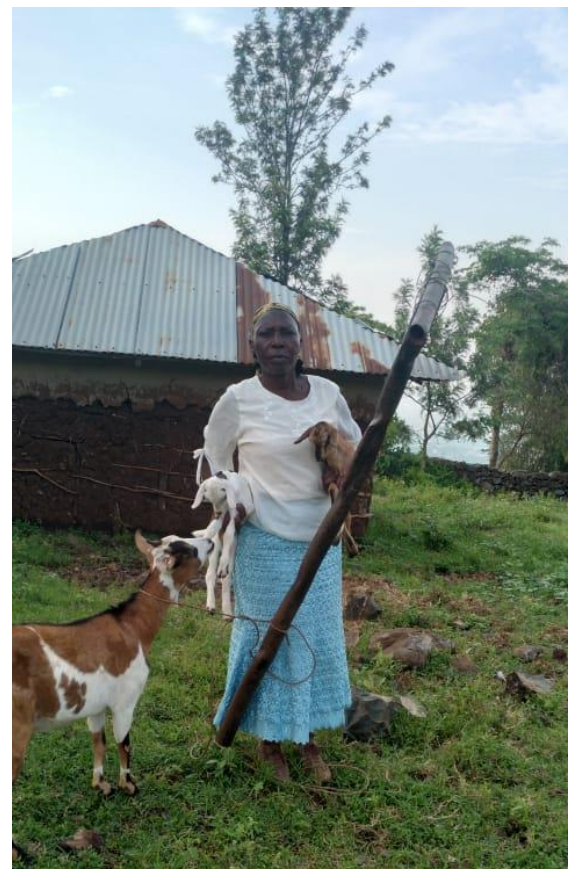
Besonders dankbar sind die Witwen für Samen und Düngemittel.  
Im Februar beginnen sie mit der Aussaat.



Die Witwen brachten Stricke mit, um ihre Ziegen sicher nach Hause zu führen.

Wer eine Ziege gewonnen hatte, kann sich zu den Hauptgewinnerinnen zählen, wie die Geschichte dieser Witwe zeigt:

Sie gewann vor einigen Jahren eine Ziege bei der Tombola.  
Die Ziege scheint besonders fruchtbar zu sein. Bringt sie doch jedes Jahr Zwillinge zur Welt.



Besonders bewegend war die Verteilung der Lebensmittelpakete an die 20 bettlägerigen und pflegebedürftigen Mitglieder. Sie sind gesundheitlich nicht in der Lage ihr zu Hause zu verlassen.



Deshalb brachten ihnen Mrs. Margaret Opande und weitere Mitglieder des Vorstandes die Gewinne nach Hause.

Ludia Oketch, eine der Witwen, die zu Hause besucht wurden, drückte ihre Dankbarkeit in einem Gebet aus. Sie dankte allen, die an dieser wunderbaren Aktion beteiligt waren: Spendern, Organisatoren und Mrs. Opande, die ihr Mehl, Kohl, Reis, Öl, Seife, Milch und Streichhölzer nach Hause gebracht hatte, wünschte sie Gottes Segen und ein langes Leben.



Zu Tränen gerührt war Hellen Owiwa als sie ihr Nahrungsmittelpaket erhielt.

Hellen ist nach einem Schlaganfall gelähmt und kann nicht mehr laufen. Sie lebt allein mit ihrer Enkelin in ihrer Wellblechhütte.

The old granny is praying that she never knew she would receive such big donation any soon ,she prays that may God bless the donaters who remembered the widows let them be blessed and may they never lack all they need in life for they have made her day also thanking Mrs Opande for taking to her the gifts she prays for long life to all who participated in this she was very happy cos it was a huge surprise 🍌

Einige der Frauen waren so hungrig, dass sie ihre Milch direkt getrunken haben.



Monika decided to drink her milk right now she was very hungry 🥺

18:45



Sending love to the weak 🥰

18:45



Nach den Besuchen bei den „most needys“, wie sie die Witwen nennen, die nicht mehr zu den Treffen im St. Monica Village kommen können, besprachen Rhoda und Mrs. Opande den Tag.

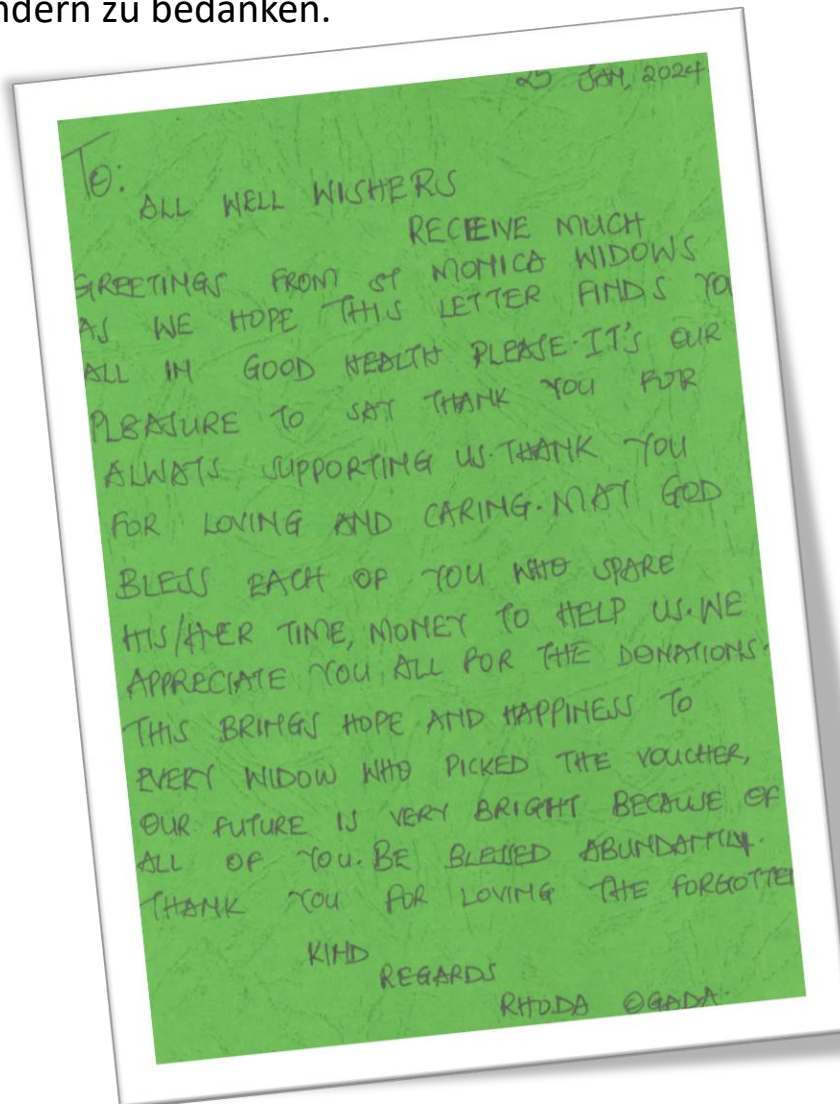
Es ist nicht leicht zu ertragen, wie die Frauen, auf sich allein gestellt, den Alltag bewältigen müssen.

Im Vorstand wird nun gemeinsam überlegt, wie man noch helfen kann. In der nächsten Woche fahren sie wieder hin, um den „most needys“ beim Wäsche waschen und beim Reinigen ihrer Hütten zu helfen.



Allen Unterstützern dieser Tombola herzlichsten Dank für den Rekord an Spenden die eingingen. Diese Art von Hilfe ist von enormem Nutzen für die Witwen und auch für die lokale Wirtschaft förderlich, weil alle Gewinne vor Ort eingekauft werden. Jede Witwe hat einen wertvollen Gewinn bekommen. Dennoch waren Spenden übrig. Die Witwen haben sich gewünscht, diese Restgewinne zu Ostern in einer weiteren Verlosung auszugeben.

Rhoda Ogada, Managerin und Sprecherin der Witwengruppe, ließ es sich nicht nehmen, einen Brief zu schreiben, um sich persönlich bei den Spendern zu bedanken.



Die Witwen von St. Monicas senden Ihnen allen herzliche Grüße.  
Wir hoffen sehr, Sie lesen diesen Brief bei guter Gesundheit.  
Es ist uns eine Freude, ein Bedürfnis, danke zu sagen für Ihre anhaltende Unterstützung und ihre Nächstenliebe zu uns.  
Möge Gott Sie segnen, dafür dass Sie ihre Zeit und ihr Geld für uns gegeben haben. Wir wissen es sehr zu schätzen.  
Ihr Tun bringt Hoffnung und Freude zu jeder Witwe, die ein Los gezogen hat.  
Durch Sie wird unsere Zukunft heller sein.  
Seien Sie reich gesegnet. Danke, dass Sie uns nicht vergessen haben.

Mit freundlichen Grüßen  
Rhoda Ogada

